

SAMSTAG, 27.05.2017 – EIN GANZ BESONDERER TAG...

ZUM LACHEN...

Ein norddeutscher Tourist macht eine Bergwanderung. Er trifft auf einen Einheimischen und fragt ihn: „Sagen Sie mal, Meister, wie heißt denn der hohe Berg da drüben?“

Einheimischer: „Weuchena??“

Tourist: „Ah, danke vielmals!“

SPRUCH DES TAGES...

Bücher lesen heißt wandern gehen,
in ferne Welten, aus den Stuben über die Sterne.
Jean Paul (1763 - 1825), deutscher Schriftsteller

ZUM HEUTIGEN TAG...

Am 27. Mai 1989 brannte das Grandhotel *Hotel Waldhaus Vulpera* in den Schweizer Alpen ab. Das im Neorenaissance-Stil erbaute Kurgelände und Grandhotel mit kunstvollen Sgraffito-Elementen galt europaweit lange Zeit als erste Adresse im Bädertourismus der Alpen und als das Wahrzeichen der Belle Époque („der schönen Epoche“, gemeint ist in Europa die Zeit von etwa 1884 bis 1914, dem Ausbruch des 1. Weltkriegs).

Sicher war der Brand ein schlimmes Ereignis für alle Betroffenen! Warum es für uns aber so interessant ist, ist in der Tatsache begründet, dass es zentraler Schauplatz in einem berühmten Roman war, nämlich im „Durcheinandertal“. Das „Durcheinandertal“ war der letzte abgeschlossene Roman des Schweizer Autors Friedrich Dürrenmatt (1921-1990).

Ein wirklich interessantes Detail: Schon kurz nachdem der Roman erschienen war, in dem Dürrenmatt das Hotel in Flammen aufgehen ließ, brannte auch das reale Vorbild ab. Die Ursache dieses Großbrands war Brandstiftung. Dürrenmatt, selbst regelmäßiger Gast des Grandhotels vor dem Brand, besuchte die Brandruine im Frühherbst 1989.

Vielleicht hat schon damals ein interessanter und immer noch rasch wachsender Zweig des Tourismus begonnen: Reisen zu den Schauplätzen berühmter Romane und Filme!

Beispiele gibt es Hunderte, aber die bekanntesten Drehorte sind wohl die der Winnetou-Filme in den kroatischen Nationalparks „Plitvicer Seen“, „Paklenica“ und „Krka“, gefolgt von jenen der Sissi-Filme in der Bad Ischler Kaiservilla, im Wiener Schloss Schönbrunn und Schloss Fuschl am Fuschlsee. Letzteres ersetzte das eigentliche Schloss Possenhofen am Starnberger See und wurde nach den Sissi-Filmen in ein bis heute gut besuchtes Luxushotel umgebaut. Gut im Rennen liegen auch die James-Bond-Filme mit ihren über die ganze Welt verteilten Drehorten. Einige davon befinden sich in den Alpen, vor allem in der Schweiz, aber auch in Sölden und Bad Aussee. In der Schweiz spielt der Roman „Heidi“ von Johanna Spyri (1827–1901). Gedreht wurde der bekannteste der insgesamt 12 Heidifilme mit Elsbeth Sigmund (*1942) in der Titelrolle 1952 in Bergün/Bravuogn im Kanton Graubünden und in Frankfurt, wobei ein Teil der Frankfurter Aufnahmen in Basel gedreht werden, weil in Frankfurt noch zu viele Trümmer aus dem 2. Weltkrieg zu sehen gewesen waren. Weniger bekannt sind die Drehorte des eindringlichen Geierwally-Films von 1940 mit Heidemarie Hatheyer (1918–1990) in der Titelrolle. Sie befinden sich am Hafelekar bei Innsbruck, am Berghof Sölden und in Längenfeld im Ötztal. Den Glanz der Südtiroler Berge brachte vor allem Louis Trenker (1892-1990) in die Kinos der Welt.

Ein modernes Beispiel ist der 2006 rund um den Wendelstein gedrehte Film „Wer früher stirbt ist länger tot“, eine makabre, aber auch humorvollen Lausbubengeschichte um den

11-jährigen Sebastian Schneider (gespielt von Markus Krojer, *1994). Der „Kandlerwirt“ liegt in Oberbiberg und diente schon in der Fernsehserie „Meister Eder und sein Pumuckl“ als Drehort für die Innenaufnahmen von Meister Eders Stammtisch.

Doch nicht nur eingefleischte Filmfans pilgern zu den Stätten ihres Interesses. Das ganze Genre der Reiseliteratur ist geeignet mittels einer spannenden und/oder romantischen Geschichte in unbekannte Orte und Landschaften einzutauchen. Sie erzählen von fernen Tagen und wie die Menschen dort gelebt haben oder über wichtige geschichtliche Begebenheiten und Heiter-Komisches. Egal, ob man sie bereits als Vorfreude auf den Urlaub im Vorhinein liest oder im bequemen Liegestuhl während des Urlaubs – sie zeigen uns eine Welt, die wir meist so nie kennen lernen würden.

MONDKALENDER

Immer wenn der Mond in den Zwillingen steht, wächst in uns Menschen der Wunsch auszugehen und mit den anderen gemeinsam viel Spaß zu haben. Wenn Ihnen danach ist, dann sollten Sie es auch in Angriff nehmen und sich amüsieren. Es sind Ferien ohne berufliche Verpflichtungen und die bieten sich dazu an, sie auch zu nutzen, frei nach dem römischen Philosophen Seneca „Carpe diem“ – pflücke den Tag!

WELLNESSWETTER

Der Wonnemonat Mai ist für viele die Zeit im Jahr, die sie am meisten herbeigesehnt haben: Die Zeit der Dunkelheit und der Kälte ist endgültig vorbei, die Menschen tauen äußerlich und innerlich auf, schlechte Laune gibt es jetzt kaum. So sollte man es sich auf keinen Fall nehmen lassen, ausgedehnte Spaziergänge durch die Natur zu machen, in der das wiedererwachte Leben voll zu spüren ist, sich am fröhlichen Vogelgesang und dem Anblick frischer Blumenwiesen zu erfreuen. Und vielen wird dabei bewusst werden, warum gerade die optimistischsten Lieder aus alter Zeit („Auf, Du junger Wandersmann“; „Auf, auf die Luft geht frisch und rein“...) gerade die jetzige Jahreszeit zum Thema haben.

EROTIKBAROMETER

Auch der Zeiger des erotischen Barometers steht momentan voll und ganz auf hoch! Sind die Tage der ungezwungenen Zwillinge ohnehin schon eine ausgesprochen günstige Konstellation, so sorgen jetzt auch noch in jeder Hinsicht positive Wetterreize für einen zusätzlichen Kick!

Sonnenschein und laue Lüfterln wecken unsere Lebenslust und lassen natürlich auch unsere Sinnesfreudigkeit erwachen! Die Menschen tauen äußerlich und innerlich auf. Die Paare genießen harmonische Stunden der Zweisamkeit und Singles gehen mit guten Erfolgsaussichten auf die Pirsch!

FÜRS KÖPFCHEN...

James Bond ist bekanntlich sehr hart im Nehmen. Trotzdem geht er lieber in einen Liebesfilm als zum Beispiel auf die Achterbahn. Warum?

LÖSUNG DES VORTAGES...

Das Rätsel ist recht einfach: Wenn von den 2 Zügen, die 100 km voneinander entfernt sind, der eine mit 60 km/h und der andere mit 40 km/h auf den anderen zufährt, dann treffen sie sich nach genau 1 Stunde. Die Biene hat mit ihren 25 km/h dann nach einer Stunde genau 25 km zurückgelegt.

(Das Rätsel war: Zwei 100 Kilometer entfernte Eisenbahnzüge fahren aufeinander zu, der 1. mit 60 km/h, der 2. mit 40 km/h. Zu derselben Zeit startet eine Biene mit einer Fluggeschwindigkeit von 25 km/h. Welche Strecke hat die Biene bis zu dem Zeitpunkt zurückgelegt, an dem die beiden Züge sich begegnen?)